

Fasel, Beat

* 1954, lebt und arbeitet in Jetschwil/Düdingen
Malerei, Plastik

84

Leichter und lichter werden seine Werke im Laufe der Zeit. Beat Fasels anfängliche Arbeiten, die er 1985 im Sensler Heimatmuseum in Tafers vorstellte, entstanden in der Auseinandersetzung mit der Kunst der Nachkriegsjahre in Amerika und Europa (Sam Francis, Jasper Johns, Antoni Tàpies, Rolf Iseli). Die Malereien auf mit Gips präpariertem Stoff oder Karton und die Materialcollagen bestachen durch ihre Struktur, durch die Spannung zwischen den einzelnen Formen (Kreis, Kreuz, Schriftzeichen, Zahl) und Farben, durch ihre innere Dynamik. Um 1995 vollzog sich der Wechsel von den in Braun-, Beige-, Grüntönen farblich zurückhaltenden «Materialspuren» zu den «Farbspuren», in denen die Farbe (Blau, Rot, Gelb) und die spontane Geste wie im amerikanischen abstrakten Expressionismus als wichtigstes Gestaltungsmittel dienen. In den 1999–2004 geschaffenen mittelformatigen Werken in Acryl auf Papier (siehe Abb. «Ohne Titel») fehlen Bezugspunkte zur dinglichen Welt. Die Farben sind lasierend und transparent aufgetragen, ein Netz von kräftigen schwarzen Linien rhythmisiert und lenkt den Farbstrom, zum Teil über den Bildrand hinaus. Wie bei einem Glasgemälde mit Bleiruten scheint das Licht durch den Hell-Dunkel-Kontrast umso intensiver.

Im Bereich Kunst im öffentlichen Raum realisierte Fasel unter anderem die Grossskulptur «Die Leiter» für die OS Tafers und das vierteilige Wandrelief «Unterwegs» für das Spital Tafers.

Biografie: * 8.1.1954 in Schmiten; 1976–79 Ausbildung zum Zeichenlehrer mit Diplomabschluss, Universität Bern (Kurs Gottfried Tritten); 1978 Eintritt in die GSMBA Sektion Freiburg (heute Visarte); Zeichenlehrer an verschiedenen Sekundar- und Mittelschulen; 1980–81 Aufenthalt in den USA und Mittelamerika; seit 1984 Zeichenlehrer am kant. Lehrerseminar Freiburg (Bildnerische Gestaltung, Technische Gestaltung, Kunstbetrachtung, Fachdidaktik); ab 1988 Atelier in Jetschwil; 1999–2002 Nachdiplomstudium Fachdidaktik Kunst und Gestaltung, Universität Bern; seit 2002 Dozent an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Einzelausstellungen (Auswahl): 1978 Perrefitte/Moutier/BE, Galerie du Tilleul (mit Yves Voirol); 1982 Freiburg, Galerie am Stalden; 1983 Solothurn, Galerie Locanda Fiorentina; 1985/86 Tafers, Sensler Heimatmuseum; 1987 Burgdorf/BE, Galerie Bertram; 1989 Belfaux, Galerie Post-Scriptum; 1992 Bretten/D, Galerie Uta Goppelsröder (mit Rudi Scheuermann); 1996 Düdingen, Primarschulhaus Gänseberg (mit Emile Angéloz); 1999 Tafers, Sensler Museum; 2006 Freiburg, Atelier-Galerie J.-J. Hofstetter (mit Françoise Emmenegger, Erica Bolinger).

Werke im öffentlichen Raum: 1990/91 «Begegnung», Wandgestaltung, Kerzers, Altersheim, Eingangshalle; 1992 «Gespannte Lage», Wandrelief, Freiburg, Sitzungsraum der Kant. Direktion für Erziehung, Kultur und Sport; 1993 «Unterwegs», Wandgestaltung, Tafers, Spital und Pflegeheim, Eingangshalle; 1996/97 «Die Leiter», Grossskulptur, Tafers, Orientierungsschule; verschiedene Werke in: Sensler Museum Tafers, Schweiz. Bankgesellschaft Freiburg, Kanton und Stadt Freiburg, Gemeinde Düdingen, Raiffeisenbank Düdingen, Bank Migros Freiburg, KGS Sensebank / Valiant Düdingen.

Ohne Titel,
2005,
Acryl auf Papier,
50 x 35 cm,
im Besitz des Künstlers



ARTIST'S SIGNATURE